

Ausstellung

LANDSCHAFTEN UND KINDHEITSWEGE

Ralf Kerbach

1982 musste Ralf Kerbach die sächsische Landschaft hinter sich lassen. Von 1977 bis 1979 hatte er in seiner Geburtsstadt Dresden Malerei studiert; nach seiner Teilnahme an der nicht genehmigten „Türen-Ausstellung“, die anhand des Türen-Motivs das Eingeschlossensein in der DDR thematisierte, wurde er zur Exmatrikulation gedrängt. Nach eineinhalb Jahren Wartezeit erhielt er 1982 die Genehmigung zur Ausreise und musste dann die DDR innerhalb von 24 Stunden verlassen. Eingeschlossen in der Mauerstadt West-Berlin wurde ihm bewusst, wie stark ihn die Kulturlandschaft rund um Dresden geprägt hat.

2020 ist Ralf Kerbach zurückgezogen und fängt unter freiem Himmel das besondere Licht der Elbumgebung ein. Viele seiner Landschaften erscheinen fast beunruhigend still. Was lauert da hinter der nächsten Mauer, hinter dem nächsten Hügel? Mal sind es Weinstöcke, die sich mit fast kindlicher Vorstellungskraft wie riesenhafte Schlangen emporwinden, mal sind es Artisten, die mit dem Mond zu jonglieren scheinen (Abb.: „Confidenti“, 2025). (ipa)

Wo: Galerie Poll, Gipsstr. 3, Mitte, bis Sa 25.10., 12-18 Uhr

Tickets: Eintritt frei

